

Fußball-Hessenliga

Die Ergebnisse:		Die nächsten Spiele:							
Hünfeld – Kickers Offenb. II	0:1	Vellmar – Baunatal	(Fr.)						
Baunatal – Schwalmstadt	6:1	Kickers Offenb. II – Alzenau							
Stadtallendorf – Vellmar	4:2	Würges – Stadtallendorf	(Sa.)						
Eintr. Wetzlar – Würges	1:1	Schwalmstadt – RW Darmstadt							
Fernwald – FCA Darmstadt	0:0	Flieden – Fernwald							
Alzenau – Flieden	2:1	FCA Darmstadt – Eintr. Wetzlar							
RW Frankfurt – Urberach	0:4	Waldgirmes – Eschborn							
Eschborn – VfB Marburg	1:2	VfB Marburg – RW Frankfurt							
RW Darmstadt – Waldgirmes	2:2	Urberach – Hünfeld							
	s	g	u	v	Heim	Auswärts	Tore	Pkt.	
1. Alzenau	5	5	0	0	3	0	0	15:2	15
2. Baunatal	5	4	0	1	3	0	0	18:7	12
3. Kickers Offenb. II	5	4	0	1	2	0	0	16:7	12
4. Eschborn	5	4	0	1	2	0	0	12:5	12
5. Stadtallendorf	5	3	0	2	3	0	0	8:7	9
6. RW Darmstadt	5	2	2	1	2	1	1	9:6	8
7. Eintr. Wetzlar	5	1	4	0	1	2	0	10:5	7
8. Flieden	5	2	1	2	1	0	1	12:10	7
9. VfB Marburg	5	2	1	2	1	0	1	7:12	7
10. Waldgirmes	5	1	3	1	1	1	0	8:8	6
11. Schwalmstadt	5	2	0	3	2	0	0	5:15	6
12. Würges	5	1	2	2	0	1	1	5:13	5
13. Fernwald	5	0	4	1	0	3	0	4:5	4
14. Hünfeld	5	1	1	3	1	1	1	3:8	4
15. RW Frankfurt	5	1	1	3	1	1	1	4:10	4
16. Urberach	5	1	0	4	0	2	1	8:9	3
17. Vellmar	5	0	2	3	0	1	1	7:16	2
18. FCA Darmstadt	5	0	1	4	0	2	1	6:12	1

Rasantes Luftduell zu dritt: Andreas Baufeldt (M.) von Eintracht Wetzlar gegen Christopher Schwarz (l.) und Daniel Dylong vom RSV Würges. (Fotos: Rehör)



Hainmüller leitet die Wende ein

(ma). Fußball-Hessenligist TSV Eintracht Stadtallendorf hat im dritten Saisonheimspiel den dritten Sieg gefeiert. 4:2 (1:2) hieß es nach 90 Minuten gegen den OSC Vellmar, der seine Cleverness aus dem ersten Durchgang nicht in die zweite Halbzeit rettete.

Eintracht-Trainer Dragan Sijaca bot alles auf, was er zur Verfügung hatte. Und die Platzherren glichen über weite Strecken die auch durch die angespannte Personalsituation entstandenen spielerischen Defizite durch großen Einsatz aus. Trotzdem lagen die Hausherren zur Pause mit 1:2 zurück. Christian Wollenhaupt besorgte per Kopf die 1:0-Führung für Vellmar (15.) und Daniel Spieth fasste sich aus knapp 30 Metern ein Herz und traf zum zweiten Gästetor (40.). Dazwischen lag Ingo Czynzewskis Treffer zum 1:1 für Stadtallendorf, der nach sehenswertem Doppelpass zwischen Thorsten Sohn und Valon Ademi zustandekam (17.).

Im zweiten Akt war die Eintracht gegenüber der blutarmen Vorstellung beim 0:2 der Vorwoche in Schwalmstadt nicht mehr wiederzuerkennen. Jetzt war Zug im Spiel, arbeitete der Nebenmann für seinen Kameraden mit, und es kam plötzlich auch eine spielerische Steigerung dabei heraus.

Nach der Pause läuft's

Daniel Hainmüller markierte per Kopf den 2:2-Ausgleich (65.) und leitete die Wende ein. Zwei Minuten später scheiterte Fejz Hodaj mit einem Foulelfmeter an OSC-Keeper Tobias Orth, ehe Valon Ademi im Nachschuss das 3:2 für die Platzherren gelang. Vellmar kam vorne nicht mehr zum Zug und Marc Schilhahl traf per neuerlichem Foulelfmeter zum 4:2-Endstand für Stadtallendorf, bei dem der junge Dennis Lepper eine hervorragende Leistung zeigte.

Stadtallendorf: Olujic – Sohn, Blöss, Schilhahl, Rasiejewski – Hainmüller, Hodaj – Ademi, Lepper – Czynzewski, Wagner (65. Krawczyk).

Vellmar: Orth – Keßelbohn, Kuhn, Aust, Menne – Wollenhaupt (70. Ehlert), Busch, Glogic (54. Wendler), Guthof – Spieth, Bredow (80. Eckhardt).

Schiedsrichter: Rabe (Asphe) – **Zuschauer:** 200 – **Tore:** 0:1 Wollenhaupt (15.), 1:1 Czynzewski (17.), 1:2 Spieth (40.), 2:2 Hainmüller (65.), 3:0 Ademi (67.), 4:2 Schilhahl (81., Foulelfmeter) – **gelbe Karten:** Sohn, Rasiejewski, Lepper (Stadtallendorf), Orth, Kuhn, Aust (Vellmar) – **gelb-rote Karte:** Kuhn (67., Vellmar) wegen wiederholten Foulspiels) – **bes. Vork.:** Orth (Vellmar) hält Foulelfmeter von Hodaj (67.).

Fußball

■ **Regionalliga Süd**
Eintracht Frankfurt II – SV Wehen Wiesbaden II 1:2.

Im Stenogramm

■ FSV Fernwald – FCA Darmstadt 0:0

Fernwald: Schmitt – Pintaric, Völk, Bodnar, Öztürk – Gashi, Erben (62. Buycks), Di Rosa – Golafrá (72. Damar) – Beck (4. Marankoz), Ehser.

FCA Darmstadt: Vogt – Safi, Hasa, Weiland (90. Repp), Hunsicker – Remmers, Klöber, Reichardt (77. Burbach), Müller – Thorsten Helfmann, Hosseini (90. Tobias Helfmann).

Schiedsrichter: Köhlmeier (Holzhausen) – Zuschauer: 150.

■ Hünfelder SV – Kickers Offenbach II 0:1

Hünfeld: Ruck – Becker, Rehm, Weber, Hannes Ohneiser – Thorsten Trabert (82. Sarvan), Benn (72. Santowsky) – Hampf, Friedl, Stefan Ohneiser (70. Schirmer) – Kallee.

Offenbach II: Struss – Lambrecht, Salentik, Reinhard, Cincotta – Damahou – Henrich, Tusha – Findik (86. Mitic), Sommer (66. Sternheimer), Ljubic (69. Fiorentino).

Schiedsrichter: Rolbetzki (Fulda) – Zuschauer: 150 – Tor: 0:1 Findik (52.) – rote Karte: Lambrecht (64., Offenbach II) wegen Tötlichkeit.

■ RW Frankfurt – Viktoria Urberach 0:4

RW Frankfurt: Eisenbach – Pllana, Sejdovic, Coubadja, Azougagh – Emre Yasaroglu, Decise – Akbulut (57. Özdemir), Lovric, Tewelde (59. Pajic) – N'Diaye (73. Gürser).

Urberach: Kacarevic – Kräupl, Rhein, Wolf, Schwab – Gotta (80. Beckmann), Ekiz, Betz, Gross (64. Gavric) – Mark Dillmann (84. Thorsten Dillmann), Ruß.

Schiedsrichter: Wiatrek (Witzenhausen) – Zuschauer: 140 – Tore: 0:1 Ruß (29.), 0:2 Ruß (46.), 0:3 Ruß (54.), 0:3 Schwab (72.).

■ Bayern Alzenau – Buchonia Flieden 2:1

Alzenau: Smajlovic – Váth, Neis, Prümm, Sprung (85. Goecke) – Bayin, Stefani, Popp (81. Aydin), Franz, Lange – Puric (60. Feyh).

Flieden: Freidhof – Pfeiffer, Noll (76. John), Sauer – Hose, Reith, Drews, Ay, Schaaf, Rother – Schaub.

Schiedsrichter: Ide (Hohetal) – Zuschauer: 500 – Tore: 1:0 Sprung (30.), 2:0 Popp (43.), 2:1 Schaub (55.) – gelb-rote Karte: Ay (65., Flieden) – rote Karte: Rother (84., Flieden) wegen Foulspiels.

■ KSV Baunatal – 1. FC Schwalmstadt 6:1

Baunatal: Schreiber – Käthner (63. Leipold), Hanske, Wolf, Osmanoglu (84. Liebermann) – Bravo-Sanchez (75. Grill), D'Agostino, Nebe, Wengerek, Melake – Ciba.

Schwalmstadt: Kreuter – Kirchner, Brauroth, Kleinmann, Wiederhold (46. Ruppel) – Meier (46. Frommann), Graf, Jäger, Pretz – Oliev, Schmeer (78. Hett).

Schiedsrichter: Reisert (Ober-Roden) – Zuschauer: 350 – Tore: 1:0 Bravo-Sanchez (12.), 2:0 Bravo-Sanchez (25.), 3:0 Melake (34.), 3:1 Schmeer (36.), 4:1 Hanske (38.), 5:1 Hanske (56.), 6:1 Ciba (90.).

Torschützenliste

5 Tore: Langholz (Waldgirmes/+2), Findik (Kickers Offenbach II/+1), 4 Tore: Ciba (Baunatal/+1), Do Vale (RW Darmstadt/+1), Popp (Alzenau/+1), Hagner (Wetzlar), Iliz (Eschborn), 3 Tore: Weber (Wetzlar), Spieth (Vellmar/+1), Bravo-Sanchez (Baunatal/+2), Hanske (Baunatal/+1), Ruß (Urberach/+3), Sprung (Alzenau/+1), Ljubic (Kickers Offenbach II), Laux (Kickers Offenbach II), Schaub (Flieden/+1), Rother (Flieden), Schaaf (Flieden), Bentaayate (Eschborn). (vs)

Schunck schockt Zicks Elf

Fußball-Hessenliga: Eintracht Wetzlar – RSV Würges 1:1

VON VOLKMAR SCHÄFER



Die gute Nachricht aus Sicht der Wetzlarer Eintracht zuerst: Auch im fünften Saisonspiel der Fußball-Hessenliga blieb der Aufsteiger gestern ungeschlagen. Allerdings hatten sich Mannschaft, Trainer Claus-Peter Zick und auch die Anhänger der Domstädter unter den 350 Tribünengästen im Stadion am Karl-Kellner-Ring mehr ausgerechnet als das 1:1 (1:1) gegen den RSV Würges.

„Natürlich erwarte ich von meiner Mannschaft in einem Heimspiel mehr als das, was wir heute gezeigt haben“, zog Zick nach dem vierten Remis der laufenden Runde Bilanz. „Aber zum einen haben wir gegen eine gestandene Hessenliga-Mannschaft aus Würges gespielt, die traditionell sehr kompakt aufgetreten ist. Und zum anderen hat der frühe Rückstand meine Jungs und mich fast eine halbe Stunde lang geschockt“, blickte der Eintracht-Coach zurück auf den misslungenen Start der Gastgeber.

Nebendran stand ein zufriedener Thorsten Wörsdörfer. „Wir haben nach der Leistungssteigerung am Samstag in Fernwald heute den nächsten Schritt nach vorne gemacht. Ich bin mit dem einen Punkt glücklich, denn hier in Wetzlar werden noch ganz andere Kaliber verlieren“, lautete das Fazit des Würgeser Coaches.

Dem 42-jährigen, der bei nasskalten Temperaturen mit kurzärmligen Held über die gesamte Spielzeit die Nähe zu seinem Team demonstrierte, wurde schon nach sechs Minuten warm ums Herz. Nach einem Foul am bärenstarken Steffen Moritz segelte ein Freistoß von

der linken Seite – getreten von Neuzugang Jura Gros – auf den Kopf von Innenverteidiger Christoph Schunck, der Kamber Koc im Eintracht-Kasten keine Abwehrchance ließ.

Draußen an der Linie flog nach dem schnellen 0:1 der Regenschirm von Claus-Peter Zick erstmal zur Seite, denn: „Das war ein Anfängerfehler. Wir machen nach der Flanke den kurzen Pfosten nicht zu, das darf nicht passieren“, ereiferte sich der Trainer des Verbandsliga-Meisters der Vorsaison später.

Zwar traf Andreas Baufeldt nach neun Minuten mit einem „Kullerball“ nur den rechten Außenpfosten, doch ansonsten glich der hochgelobte Sturm des Aufsteigers lange Zeit einem lauen Lüftchen. Und wenn Jura Gros einen haarsträubenden Stellungsfehler von Masih Saighani in der 32. Minute zum zweiten Treffer

der Gäste genutzt hätte (der Ball flog aber über das Gehäuse), dann wäre es für die Eintracht noch schwerer geworden. So aber fing sich die Elf um Kapitän Matthias Hagner noch vor dem Wechsel und kam in ihrer besten Phase auch zum Ausgleich.

■ Andreas Schäfer trifft nach einem Lattenschuss von Andreas Baufeldt zum Ausgleich

Baufeldts Versuch mit rechts knallte ans Lattenkreuz, der Abpraller erreichte aber Andreas Schäfer – und der machte es mit dem linken Fuß besser. Das Leder segelte an Freund und Feind vorbei zum 1:1 ins linke obere Eck. In der zweiten Halbzeit drückten die Platzherren mit Macht auf den Füh-



Regenschutz: Eintracht Wetzlars Trainer Claus-Peter Zick sieht mit Schirm Licht und Schatten seiner Elf gegen den RSV Würges.

kampfpuls im Mittelfeld und wurden nicht hektisch. Neben Mittelstürmer Leif Langholz hielten Rechtsaußen Fadi Michel und Linksaußen Denis Weinecker vortrefflich die Außenpositionen.

■ Ried riskiert Kopf und Kragen

Bis zum Abpfiff waren die Gäste am Drücker. Sie gaben niemals auf, buchten das Zwei-

und stiftete bis zum Abpfiff Unruhe in der kopfballstarken Hintermannschaft der Südhesen. Der SCW fightete weiter und wurde belohnt.

„Auch deshalb, weil wir vorne den Sack nicht zu machten“, bemängelte Stephan Adam, was Thorsten Krick freilich anders sah: „Wir haben uns das Remis durch großen Kampf verdient und gegen einen Aufsteiger gespielt, der längst in der Liga angekommen ist“, urteilte der Gästecoach.

Nach einem Fußballspiel zweier gnadenlos offensiver Teams, an dem die Fans beider Lager ihre helle Freude hatten

und das keinen Verlierer ver-diente.

Rot-Weiß Darmstadt: Breitwieser – Scherf, Pineker, Walter, Yildiz – Frisch, Koll (65. Markowitz), Felner, Nuzzo (81. Jung) – Lewis, Do Vale Lopez (72. Altunbas).

Waldgirmes: Ried – André Weinecker, Kaguah (65. Szymanski), Neubert, Pötzl (82. Hartmann) – Ehm (61. Kuche) – Schmitt, Aljusevic – Denis Weinecker, Langholz, Michel.

Schiedsrichter: Witzel (Wiesbaden) – **Zuschauer:** 250 – **Tore:** 1:0 Do Vale (15.), 2:0 Frisch (20., Foulelfmeter), 2:1 Langholz (69.), 2:2 Langholz (89.) – **gelbe Karte:** Neubert (Waldgirmes).

Kricks Kicker kämpfen und werden noch belohnt

Fußball-Hessenliga: RW Darmstadt – SC Waldgirmes 2:2 / Langholz trifft doppelt / Lahnauer verschlafen Anfangsphase

VON RAINER MAAB



Hessenliga-Fußball vom Feinsten haben gestern Abend der gastgebende Aufsteiger Rot-Weiß Darmstadt und der SC Waldgirmes geboten. Auch wenn es für die Lahnauer beim 2:2 (0:2)-Remis nicht zum ersten Auswärtssieg reichte, bestätigten sie den Aufwärtstrend vom 3:2-Sieg gegen den KSV Baunatal.

Leif Langholz brachte mit seinen beiden Treffern nach der Pause den leistungsgerechten Punktgewinn für den amtierenden Vizemeister in tro-

ckene Tücher. Für den SCW wäre mehr drin gewesen, hätte er nicht die Anfangsphase komplett verschlafen.

„Wir haben in der ersten Viertelstunde scheinbar noch im Bus gesessen“, bewies der Waldgirmeser Trainer Thorsten Krick eine Prise Galgenhumor. Gemeint waren die beiden Gegentore.

Zunächst setzte sich Manuel Do Vale, vergangenen Sonntag beim 5:2-Sieg der Darmstädter gegen den VfB Marburg dreifacher Torschütze, per feiner Einzelleistung und ohne nennenswerte Störung durch die Gäste mit dem Treffer zum 1:0 durch (15.). Fünf Minuten später hol-

te der Portugiese den Foulelfmeter heraus, den Robin Frisch zum 2:0 verwandelte. „Dann kamen wieder die typischen Waldgirmeser Tugenden zum Tragen“, registrierte Krick.

Bedingungsloser Einsatz und menschliche Geschlossenheit kennzeichneten in der Folge das Spiel der Lahnauer, aber auch eine geradezu verschwenderische Chancenverwertung. Leif Langholz (25./31.) und Denis Weinecker (26./35.) hätten schlicht treffen müssen, während sich die Rot-Weißen auf Konter über ihre pfeilschnellen Spitzen verlegten.

Diese Konstellation förderte ein wahres Klappespiel zweier

technisch guter und offensiv eingestellter Teams. „Wir hätten die Vorentscheidung zu unseren Gunsten haben können“, spielte Darmstadts Trainer Stephan Adam auf die 47. Minute an, als Manuel Do Vale freilich aus klarer, jedoch nicht geahnter Abseitsposition heraus am starken Waldgirmeser Schlussmann Tommy Ried scheiterte.

■ Ried riskiert Kopf und Kragen

Bis zum Abpfiff waren die Gäste am Drücker. Sie gaben niemals auf, buchten das Zwei-

kampfpuls im Mittelfeld und wurden nicht hektisch. Neben Mittelstürmer Leif Langholz hielten Rechtsaußen Fadi Michel und Linksaußen Denis Weinecker vortrefflich die Außenpositionen.

In die Waldgirmeser Drangperiode starteten die Hausherren erneut ihre Konter, bei denen SCW-Schlussmann Tommy Ried mehrfach Kopf und Kragen riskierte.

Krick setzte dann alles auf eine Karte, stellte hinten auf eine Dreierkette um, brachte mit dem baumlangen Rafael Szymanski seinen vierten Stürmer und der „Joker“ stach. Szymanski legte zunächst Leif

Langholz per Kopf das 1:2 auf und stiftete bis zum Abpfiff Unruhe in der kopfballstarken Hintermannschaft der Südhesen. Der SCW fightete weiter und wurde belohnt.

„Auch deshalb, weil wir vorne den Sack nicht zu machten“, bemängelte Stephan Adam, was Thorsten Krick freilich anders sah: „Wir haben uns das Remis durch großen Kampf verdient und gegen einen Aufsteiger gespielt, der längst in der Liga angekommen ist“, urteilte der Gästecoach.

Nach einem Fußballspiel zweier gnadenlos offensiver Teams, an dem die Fans beider Lager ihre helle Freude hatten